

Gegen die Götter

Von Felicity

Kapitel 3: Jugend gegen Zorn

Eine Stunde später kam Thrud zurück. Forseti saß bereits wieder auf seinem Platz und unterhielt sich mit Sakura, die vor ihm am Geländer lehnte. Lächelnd ließ Thrud sich wieder auf ihren Platz fallen.

„Das glaubst du nicht, Seti, die essen hier Suppe mit zwei Holzstäbchen.“, meinte sie und verschränkte die Arme hinter dem Kopf.

„Suppe mit Holzstäbchen?“, echote ihr Cousin zweifelnd, während Sakura ein leises Kichern von sich gab.

„Ja, sie quetschen alles Feste dazwischen zusammen, essen es und trinken den Rest.“, berichtete Thrud mit einem dicken Grinsen im Gesicht. Sakura lachte nun wirklich, eine solche Beschreibung ihrer Esstechnik hatte sie nun auch noch nicht gehört.

Forseti wiederum warf beiden Mädchen einen etwas irritierten Blick zu, entschied dann aber das es ihn nicht annähernd genug interessierte, um weiter nachzufragen. Stattdessen wollte er wissen, wo seine Cousine Naruto gelassen hätte.

„Der müsste jeden Moment kommen. Er wollte sich noch eine neunte Schale zum Mitnehmen machen lassen.“

„Neunte? Wie klein sind die denn?!“

Thrud zeigte es ihm mit den Händen. Eine Schale allein sollte eigentlich schon ausreichen, um eine Person in ihrem Alter zu sättigen, nach spätestens zwei hätte jeder normale Mensch genug gehabt und nach drei nicht mehr gekonnt und Naruto hatte allen Ernstes acht Stück gegessen und noch Lust auf eine weitere?!

Sakura legte die Hand vor den Mund, um ihr Lachen zu verbergen. Wer Naruto nicht kannte musste sich auf einiges gefasst machen, vor allem, wenn es um Ramen ging, das würden die beiden noch schnell genug merken.

In dem Moment kam Sasuke hereingetrottet, beachtete die anderen nicht, ließ sich wortlos in seinen Sitz plumpsen und streckte Thrud die Hand entgegen. Die blinzelte einmal, ehe ihr klar wurde, dass er das Spiel fortsetzen wollte, dann hob auch sie den Arm und das Mini-Duell ging weiter.

„Die können wir wohl erstmal vergessen, wie?“, verkündete Naruto, der gerade mit einer Plastiktüte in der Hand wieder anmarschiert kam. „Sich so in etwas reinzusteigern, also echt jetzt...“, fügte er murmelnd hinzu.

„Wo bleibt eigentlich Kakashi?“, fragte Forseti mit einem Blick auf die große Uhr an der Tribüne gegenüber. „Die Stunde ist so gut wie um.“

Sakura seufzte. „Und das heißt es dauert noch mindestens eine weitere Stunde, ehe er hier wieder auftaucht.“

Und genau in diesem Augenblick erschien ihr Lehrer hinter ihr auf dem Geländer. „Es ist aber nicht sehr nett, wie du über mich sprichst, Sakura...“, meinte er

kopfschüttelnd und verpasste seiner Schülerin damit beinahe einen Herzanfall.

„Sie sind zu spä... früh?!“, Naruto war wild gestikulierend aufgesprungen und musste mitten im Satz feststellen, dass er dabei war das Falsche zu brüllen. Das konnte nicht sein, das ging wider alle Naturgesetze, sein Lehrer kam absolut pünktlich?!

Er hatte gar nicht gemerkt, dass er bei seinem wilden Rumgehampel Thrud gegen den Hinterkopf geschlagen hatte, die sich die schmerzende Stelle mit der freien Hand rieb und sich kurz zu ihm umwand.

„Hey, pass doch au...“

„Argh!“, wurde sie von Sasukes Fluch unterbrochen. Er hatte den Moment, in dem sie abgelenkt war ausnutzen wollen, hatte sich dabei aber quasi selbst ein Bein gestellt, da Thrud relativ achtlos den Daumen hin und her bewegt hatte und seinen Finger durch puren Zufall erwischt hatte.

Selbst ein wenig überrascht und geschockt starrte sie auf ihre beiden Hände hinab, blinzelte und zuckte schließlich die Schultern. Sie hätte ja gerne ihren Sieg ausgekostet, aber keiner wusste besser, dass es reines Glück gewesen war. Sie sah ihn fragend an. *Noch eine Runde?*

Er nickte nur verbissen und warf einen warnenden Seitenblick zu Naruto, nicht, dass der noch einen blöden Kommentar abließ.

Seine Sorge war allerdings absolut unbegründet, da besagter Chaot immer noch dabei war sich die Haare zu raufen und versuchte, zu verstehen, was auf einmal passiert war. Kakashi überlegte ernsthaft, ob er nicht doch ab und an mal pünktlich kommen sollte, wenn es solche Reaktionen hervorrief. Ein Lächeln zeichnete sich deutlich unter seiner Maske ab, als sein Blick von einem sinnlosen Zeug stammelnden Naruto zu einer nicht weniger geschockten Sakura wanderte. Einzig Sasuke schien unberührt, aber der schien die Ankunft seines Sensei auch gar nicht bemerkt zu haben, so vertieft war in das Spiel.

Kopfschüttelnd sprang Kakashi vom Geländer und nahm seinen Platz wieder ein. Genau rechtzeitig, um Tsunades Stimme zu hören: „Willkommen zurück, wir beginnen nun mit der nächsten Runde. Die Kontrahenten sind diesmal Lee Rock und Modi.“

Ein Stück links von Team Sieben sprang Lee freudig in die Luft und schrie irgendetwas, das aber zum Glück auf die Distanz nicht mehr allzu verständlich war. Besonders angesichts der Tatsache, dass Gai ebenfalls aufgestanden war und offenbar eine Anfeuerungsrede herunterratterte.

„Ist das Lee?“, fragte Forseti stirnrunzelnd.

„Mmh.“, nickte Sakura, „Das ist Lee.“

„Und der Mann neben ihm ist... sein Vater?“

„Nein, sein Sensei.“

„Ah...ja...“ Forseti wusste nicht so recht wie er das jetzt interpretieren sollte und beschloss, dass es nicht wichtig war. Außerdem drängte sich ihm bereits die nächste Frage auf: „Ich hab mich doch grade verhört, oder? Er hat nicht wirklich gesagt `die ewig strahlende Jugend wird den Sieg erringen´, oder?“

Sakura räusperte sich. Sie hatte nichts verstanden und war eigentlich auch ganz froh darüber, aber...

„Doch, das klingt ziemlich nach der buschigen Augenbraue.“, platzte Naruto heraus.

Nachdem Lee nun fast eine Minute lang mit seinem Lehrer um die Wette gebrüllt hatte, fühlte er sich ermutigt genug um in die Arena hinabzuspringen. Kaum hatte er sich wieder aufgerichtet, stellte er fest, dass sein Gegner bereits ziemlich ungeduldig auf ihn wartete.

Modi war groß - sehr groß und extrem kräftig gebaut. Seine langen, rot-braunen Haare waren halbwegs zurückgebunden, seine dunklen Augen funkelten wütend. Er trug einfache, braune Kleidung, wie die meisten der Gäste, und lehnte im Augenblick auf einem ziemlich großen Beil. Es war kein Vergleich zu der handlichen Streitaxt, die Thrud benutzte, die Klinge dieser Waffe war halb so breit, wie der Griff lang war und beschrieb einen weiten Bogen.

Kurzum, Modi sah ziemlich Furcht einflössend aus, das heißt, wenn an nicht gerade Lee Rock hieß und sich mit allem und jedem messen wollte, das irgendwie stärker schien, als man selbst. Lee freute sich, genau so einen Gegner hatte er sich gewünscht. Er ging in Angriffsstellung und atmete einmal tief durch, um sich voll und ganz auf den Kampf zu konzentrieren.

Modi indes gab nur ein leises Schnauben von sich. Dieses kleine, grüne Etwas sollte sein Gegner sein? Schien ihm doch ein wenig unfair. Der Junge war die ganze Zeit nur lautstark herumgetanzt, ehe er sich endlich herabgelassen hatte in die Arena zu kommen. Heiße Luft und nichts dahinter. Es würde ihm ein Vergnügen sein, dem Jungen zu zeigen wo der Hammer hing. Mit einem verschlagenen Grinsen auf dem Gesicht richtete sich Modi wieder kerzengerade auf und hob sein Beil in die Luft. Möge der Spaß beginnen.

„Ich weiß nicht, ob das so eine gute Idee war diesen Kerl gegen Lee antreten zu lassen...“, murmelte Sakura zweifelnd.

„Ach was.“, widersprach Naruto gut gelaunt, „Buschige Augenbraue schafft das schon. Der Kerl ist wahrscheinlich gar nicht so stark, wie er aussieht.“

Doch Forseti schüttelte den Kopf. „Tut mir leid, dich enttäuschen zu müssen, aber Modi ist ziemlich stark – und sehr leicht reizbar, nicht, Thrud?“

Er wartete vergebens auf eine Reaktion. Nachdem Sasuke das Tempo ihres Spiels noch einmal erhöht hatte, musste sich Thrud nun auch vollkommen darauf konzentrieren und bekam nicht einmal mehr mit, dass ihr Cousin mit ihr sprach. Der verzog wenig begeistert das Gesicht, wand sich aber wieder zu Sakura um und erklärte: „Modi ist Thruds Bruder und sie ist eine der wenigen, die überhaupt noch mit ihm trainieren wollen, weil die meisten keine Lust haben jedes Mal gegen ihn zu verlieren.“

„Ist er so gut?“, fragte Kakashi erstaunt.

„Wie man's nimmt.“, antwortete Forseti sarkastisch, „Modis Taktik ist durchschaubar, er verwendet keine Tricks und wird wohl auch mit keinen - wie nennt ihr es? Techniken? überraschen, aber das gleicht er ganz gut aus.“

„Na, dann ist er bei Lee ja an der richtigen Stelle...“, bemerkte Sakura, während Naruto schon wieder genug von dem Thema hatte und stattdessen gelangweilt mit seinen mitgebrachten Esstäbchen spielte. Der Kampf hatte noch nicht einmal angefangen und er hätte am liebsten schon die ganze Schale Ramen verputzt – das fing ja gut an. Er musste noch warten, sonst würde er den Rest, besonders, wenn es noch öder wurde, komplett ohne Nudelsuppe ausstehen müssen und das würde er nicht aushalten.

Lee stürmte vor, nicht mit voller Geschwindigkeit, aber doch ziemlich schnell. Modi blinzelte überrascht, der Junge hatte ein ganz ordentliches Tempo drauf, aber das würde ihm auch nichts bringen.

Lee sauste einmal um seinen Gegner herum, um aus der unmittelbaren Reichweite des Beils zu kommen und wollte mit einem gut gezielten Tritt von hinten angreifen, er

wusste, dass Modi die Waffe niemals schnell genug herumreißen konnte, um ihm aus diesem Winkel heraus gefährlich zu werden, doch der Hüne versuchte es auch gar nicht erst. Stattdessen ließ er das Beil fallen und drehte sich blitzschnell um die eigene Achse und schlug den Fuß mit der bloßen Hand fort. Lee wurde von der Aktion überrascht, ließ sich aber nicht im Geringsten beeindrucken, wirbelte noch in der Luft herum und schlug kurz nacheinander mit beiden Fäusten zu.

Modi fing auch diese Schläge ab, aber es war haarscharf. Wütend biss er die Zähne zusammen. Okay, der Junge war wohl doch flinker, als er zuerst angenommen hatte, aber das hieß nichts. Mit einer wütenden Bewegung stieß er Lee weit von sich, um etwas Luft zu bekommen und seine Waffe wieder aufzuheben. Er griff sie beidhändig und kam Achten in die Luft schlagend auf seinen Kontrahenten zu.

Lee war längst wieder auf den Beinen und wich den Schlägen mit Leichtigkeit aus, merkte aber nicht, dass er sich dabei Schritt für Schritt zurückdrängen ließ, bis er plötzlich mit dem Rücken gegen die Wand stieß, was ihn zwang eine Rolle zur Seite zu machen. Noch in der Bewegung zog er zwei Kunai hervor und fing damit das schwere Beil ab, ehe es ihm zu nahe kommen konnte. Es war ein seltsamer Anblick, Lee in der Hocke auf dem Boden, Modi über ihm, die Kunai wirkten fast schon lächerlich klein im Vergleich zu der gigantischen Axt und doch... lächelte Lee.

„Wow, er ist schnell.“, bemerkte Forseti anerkennend.

„Echt jetzt...“, stimmte Naruto zu, doch er sah überhaupt nicht mehr auf die Arena herunter, sondern versuchte mit offenem Mund das andauernde Duell von Sasuke und Thrud zu verfolgen, deren Finger sich mittlerweile mit atemberaubender Geschwindigkeit umkreisten. Auch Kakashi verfolgte das ganze amüsiert. Er wusste, dass Sasuke es nicht ausstehen konnte, in einer Sache schlechter zu sein als sein Teamkollege, aber es war schon fast albern, wie sehr er sich in dieses Kinderspiel hineinsteigerte. Andererseits war es wirklich ein denkwürdiger Anblick, die beiden hatten das Spiel auf eine gänzlich andere Ebene gebracht, weit entfernt von einer kleinen Kinderalberei.

Kopfschüttelnd sah er wieder in die Arena. Was auf den ersten Blick ein so ungleicher Kampf zu sein schien, war überraschend ausgewogen. Auch wenn es so aussah, als wäre Lee im Augenblick unterlegen, wusste Kakashi, dass es nicht stimmte. Wer genauer hinsah, merkte, dass es Lee nicht die geringste Schwierigkeit bereitete, den starken, aber langsamen Attacken auszuweichen und dabei hatte der junge Ninja noch längst nicht sein volles Tempo ausgeschöpft.

Wie um das zu beweisen, huschte Lee gerade mit einer kleinen Staubwolke unter dem Hünen hervor und setzte zu einer wahren Kaskade von Schlägen an. Modi war wieder gezwungen seine Waffe fallen zu lassen, um beide Hände zum Abfangen benutzen zu können. Als Lee dann auch noch mit einigen Tritten aufwartete war es nun an dem großen Krieger langsam aber sicher nach hinten auszuweichen und das gefiel ihm überhaupt nicht. Er würde sich doch nicht von einem kleinen Kind besiegen lassen! Zorn kochte in Modi hoch, verzerrte sein Gesicht zu einem noch grimmigeren Ausdruck und gab ihm neue Energie.

Auch Lee merkte das, irgendetwas war anders als vorher. Von einem Moment auf den anderen war er nicht länger in der Offensive. Zwar hatte Modi nach wie vor seine liebe Mühe die Angriffe aufzuhalten, aber er schaffte es selbst immer wieder einige gut gezielte Schläge auszuführen, die ihr Ziel zwar nicht trafen, dafür aber Lee verunsicherten. Er konnte kein Muster erkennen, die Attacken verliefen völlig

unlogisch und unvorhersehbar, er musste sie abwehren, wenn sie kamen.

Das Lächeln auf Lees Lippen wurde noch breiter. Ja, sein Gegner war eine wirkliche Herausforderung und trotz seines plumpen Aussehens eindeutig ein erstklassiger Nahkämpfer. Hier musste eine andere Taktik her.

Sein nächster Fußtritt war langsamer als zuvor und Modi gelang es, das Bein festzuhalten, was Lee zu einer reichlich albernem Haltung zwang.

„Das war's dann wohl, Kleiner, wie?“, fragte Modi mit tiefer, aber alles andere als schauriger Stimme.

Lee schüttelte den Kopf. „Noch nicht.“, meinte er nur, dann zog er ein Kunai hervor und stach zu. Allerdings zielte er nicht auf den Arm, der ihn hielt, sondern ließ sich fallen und versetzte Modi einen Schnitt über beide Knie. Der fauchte wütend, ließ aber nicht etwa los, sondern verdrehte Lees Bein so weit, dass er sich mit drehen musste, ob er wollte oder nicht. Lee stütze die Hände auf den Boden und sammelte sich ein letztes Mal, während Tsunade ein wenig zögerlich „Lee erhält einen Punkt“ verkündete und Modi zu einem Schlag auf sein Bein ansetzte. Jetzt hing alles vom richtigen Timing ab.

In diesem Moment schrien oben auf der Tribüne zwei Stimmen unisono auf. Sasuke und Thrud hatten es bei ihrem schnellen Spiel irgendwie geschafft beide gleichzeitig den Daumen des anderen zu verdrehen und auf die eigene Hand zu drücken. Unter den abrupten Schmerzen zogen beide die Hände zurück und pressten sie an den eigenen Körper.

Auch wenn sie es beide gewohnt waren deutlich schlimmere Schmerzen auszuhalten, war es ein nicht zu verachtend unangenehmes Gefühl, wenn der Daumen völlig umgebogen und fast gebrochen wurde.

„Lassen wir es bei einem Unentschieden?“, fragte Thrud vorsichtig. Sie hatte erstmal keine Lust auf eine weitere Runde. Sasuke gab nur wieder sein Hm/Hn Geräusch von sich und bewegte seinen Daumen prüfend auf und ab. Dabei konnte er nicht verhindern, dass sich sein Gesicht ein wenig verzog, selbst diese leichte Bewegung tat weh...

Als Naruto das sah, bekam er einen Lachanfall. „Sasuke hat sich bei einem Kinderspiel wehgetan!“, prustete er.

„Halt den Mund, Vollidiot.“, fauchte der wütend.

„Zwing mich doch dazu.“

„Jederzeit.“

„Ach ja?“

„Ähm, Leute?“, fragte Forseti ein wenig genervt, „Das ist grad ein wenig ungünstig, wisst ihr?“ Die beiden Jungen waren im Eifer des Gefechts aufgesprungen und starrten sich wütend an. Dabei versperrten sie allen anderen zielsicher den Blick auf das Feld und das im spannendsten Moment. Wütend knurrend ließen sie vorerst von einander ab. Kakashi verdrehte nur die Augen, wenn es auf die Gäste denselben Eindruck wie auf ihn machte, würden sie wohl niemals wiederkommen und Tsunade würde ihm den Kopf abreißen...

Modis Faust näherte sich Lees Unterschenkel und setzte damit das Startsignal.

„Konoha Wirbelwind!“, schrie Lee. Er hatte noch nie versucht aus dieser Position heraus so anzugreifen und es stellte sich unter dem Griff des Hünen als überraschend schwierig heraus, doch nachdem er erst einmal in Bewegung war, hätte es nicht besser laufen können. Die schnellen Drehbewegungen erwischten Modi gleich

mehrfach, er hatte schlicht keine Zeit mehr noch auszuweichen und an abwehren war ohnehin nicht zu denken, denn Lee spielte nun sein ganzes Tempo aus und Modi konnte definitiv nicht mehr mithalten.

Mindestens vier Tritte trafen ihn auf Brust und Gesicht und ließen ihn schließlich durch die Luft sausen und gute zwei Meter weiter hart auf den Boden aufschlagen.

„Das waren offensichtlich mehr als genug Treffer, Lee gewinnt mit... äh... mehr als 3:0.“, rief Tsunade. „Zehn Minuten Pause, dann kommt der letzte Kampf für heute.“

Modi rappelte sich vom Boden auf. Er war nicht schwer getroffen, hatte kaum einen blauen Fleck abbekommen und klopfte sich ärgerlich den Sand von der Kleidung. Für einen Moment erschien ein irres Funkeln in seinem Blick, doch dann beruhigte er sich wieder und musste kopfschüttelnd gestehen, dass der Kleine ein ebenbürtiger Gegner gewesen war. Es wäre sicherlich anders ausgegangen, wenn sie bis zum Umfallen gekämpft hätten, aber er hatte vorher gewusst, dass dieses Turnier anders als sonst werden würde, es gab keinen Grund sich über diese kleine Niederlage aufzuregen.

Langsam ging er zu dem Jungen herüber und schlug ihm anerkennend auf die Schulter. „Gute Technik, Kleiner.“, lobte er und verließ die Arena.

Lee war hin und her gerissen zwischen der Freude über das Lob und den Sieg und Ärger darüber, dass man ihn gerade als „Kleinen“ bezeichnet hatte. Schließlich gewann die Freude und mit einem „Sensei Gai, ich habe es geschafft!“, sprang er mit einem einzigen Satz wieder auf die Tribüne hinauf.

„Wow, diesen Angriff will ich auch lernen.“, meinte Thrud fasziniert.

„Lasst das bloß nicht Lee hören.“, seufzte Sakura

„Warum denn nicht?“

„Sagen wir einfach, es ist für alle am besten.“, stimmte Kakashi seiner Schülerin zu und Thrud zuckte die Schultern.

Naruto hielt es nicht länger aus und zog seinen Ramen aus der Tüte. Mit einer Geschwindigkeit, die Lees Tritten Konkurrenz machen konnte schlürfte er glücklich seine Nudeln und spritze alles um sich herum dabei voll. Thrud und Forseti neben ihm wichen daraufhin ein Stück zur Seite aus, sagten aber nichts weiter. Es war schließlich nicht so, dass sie fehlende Essmanieren nicht gewöhnt wären...

Kakashi allerdings war überrascht, wie locker die Gäste das Schmatzen und Spritzen hinnahmen, sie verdrehten zwar beide kurz die Augen und lehnte sich in die entgegen gesetzte Richtung, mehr aber auch nicht. Nach kurzem Zögern sprach er sie darauf an. Forseti schnaubte nur: „Ihr habt Thruds Vater noch nicht essen gesehen.“

Thrud schien das ganze ein wenig unangenehm, denn auf einmal war ihre Haarsträhne wieder furchtbar interessant...